

[Eingefand für den "liberalen Beobachter."]
Der Herausgeber der "Alte Berke" in Reading, erzählt seinen Lesern, in der ersten Nummer seiner Zeitung, eine mir sehr sonderbar scheinende Geschichte, in einem Artikel, überschrieben: *Verfall und Aufbruch*, vorgethelt aus einer "New York Zeitung."

In diesem Artikel heißt es: — daß gewisse Individuen sich damit beschäftigen, die Lebensgeschichte Martin Van Buren's zu verfälschen, und zu diesem Zwecke die alten Lebensgeschichten Van Buren's, geschrieben von einem gewissen Holland, aufzukaufen, und das gegen verfälschte Exemplare ins Publikum bringen — und dieses geschehe durch, oder auf Anstiften der *Föderalisten*!

Ich bin auch der Meinung daß es Föderalisten sind die so etwas thun; indeß sind die obgenannten Föderalisten mit den jetzigen sogenannten Demokraten oder *lokofokos* Eins und dieselben; denn keine als die *lokofokos* Partei kann größeres Interesse in dieser Sache haben, denn sie möchten Martins frühere Thaten, die in der genannten Geschichte verzeichnet sind, gerne in Vergessenheit bringen, wäre dieses nicht der Fall — warum publiciren denn die *lokofoko* Zeitungserbauer keine Auszüge aus "Holland's Leben Van Buren's"? — Statt dieses zu thun, verläumdten sie den Gen. Harrison und suchen ihn beim Volke in Mißcredit zu bringen. Bald nennen sie ihn einen Föderalisten, bald eine feige Memme; bald ist er arm, bald muß er wieder sehr reich sein; bald muß er blödsinnig, und bald sogar todtkrank sein; kurz, kein Mittel wird unversucht gelassen, um des Generals Charakter zu verächtigen. Wobis werden geschäftet, um mit offener Gewalt die Versammlungen friedlicher Bürger zu verhindern oder wenigstens zu stören. Was zu dies alles führt, zeigen ausdrücklich die kürzlich gehaltenen Wahlen in den westlichen Staaten der Union, mit großen Mehrheiten zu Gunsten der Freunde Harrison's.

Während ich dieses schreibe fällt mir eben ein, daß die *lokofokos* bereits Anstalten getroffen haben, Martin Van Buren's Leben und Thaten von Neuem im Druck zu bringen. Dies wird wahrscheinlich eine vermehrte und verbesserte Ausgabe werden, — indem es an Stoff zur Vermehrung keineswegs mangelt; am schließlichen könnten die die Thaten Van Buren's, während seiner für das Volk so sparsamen und glücklichen Regierung, angeführt werden, wovon ich zur Probe hier einige aufzählen will.

1. Die Einführung des Unterschlags-Systems; wodurch das Geld so plündernd, daß ein Tagelöhner täglich 3 w ö l f u n d e i n e n h a l b e n Cents Tagelohn bekommt — welches doch ein sehr großer Vortheil für die nicht tarbreitende Classe, z. B. für Beamte und dergleichen, ist.

2. Der kluge und unübertreffliche Vorschlag — eine stehende Armee zu organisiren; und zwar nicht so wie in andern monarchischen Ländern, wo ein solches Heer auf Kosten des Staats, mit Kleidung, Waffen u. s. w. versehen wird — nein, sondern ein jeder zur Armee pflichtiger Mann muß sich mit dergleichen Kleinigkeiten selbst, und zwar auf eigene Kosten, versehen.

3. Die effizienten Berichte über den Krieg der Bluthunde gegen die paar Hundert Indianer in Florida; damit jeder Demokrat sieht, auf welche neue, billige und vortheilhafte Art, die Vereinigten Staaten Krieg führen.

4. Die Verbesserungen und Verschönerungen im und am weißen Hause zu Washington, berichtet und erklärt durch beigefügte Zeichnungen oder Bils. — und

5. wäre zu wünschen daß eine kurze Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Ver. St. Regierung überhaupt, bei dieser Gelegenheit veröffentlicht würde. —

Wenn diese und andere ähnliche Thatfachen unter der glorreichen Regierung Martin's, der alten Lebensgeschichte beigefügt werden, so wird das neue Werk gewiß viele Käufer finden und seine Wirkung im Publikum nicht verfehlen; man hat alsdann nicht so leicht eine Verfälschung der genannten Geschichte zu befürchten.

Prasmus.

Kapitel von Neuigkeiten.

In einigen Wochen wird die Einweihung der neuen deutsch-protestantischen Kirche stattfinden. Sie ist die erste deutsche Kirche hier, [in Neu Orleans] und soll ein sehr liebliches und für den Zweck ganz geeignetes Gebäude sein.

Der Gesundheits-Zustand unserer Stadt ist höchst erfreulich. Bis jetzt hat sich kein wirklicher gelber Fieber Fall gezeigt: tägliche Regengüsse bewaschen die Straßen und Rinnen, und erhalten die nöthige Frische an den Ufern des Mississippi. Auch war bis daher die Hitze noch nicht so unerträglich drückend, wie sie gewöhnlich um diese Jahreszeit sich fühlbar macht.

Wm. D. Connor, kürzlich als Mörder eines gewissen Charles Smith verurtheilt, hat sich im hiesigen Gefängnisse vergiftet.

Nur seine Frau und ein Seelforger hatten Einlaß in seine Zelle; man argmohnt, daß seine Frau das Gift in der Speise beigebracht habe.

In allen Theilen der Union scheinen die Landwirthe mit dem Ertrage der Erndte äußerst zufrieden zu sein — so entnehmen wir aus unsern Wechsel Zeitungen.

Privat-Briefen von Washington zufolge, soll Col. Benton die Geschäftsführung des Kriegs Sekretariats in Washington übernehmen, und Hr. Poinsett bereits an die Spitze des Marine-Departements getreten sein. Was aus Hrn. Paudling werden soll, weiß der Himmel und Hr. Van Buren.

Erfindungen. — In Neu York soll ein Mann chemische Schwefelholzer fertigen, welche sich durch eine leichte Berührung des Wassers oder der Zunge entzünden. — Eli Hall in Rochester hat eine Willenmaschine erfunden, vermittelt der man im Stande ist, tägl. 5 Bschl gleich große, schön gerundete Willen zu machen. (Neu-Dil. deutsche Amerikaner.)

Ein furchtbarer Tod.

Hr. John Miller, von Williamson, N. Y., ward kürzlich in seinem Hofe von einem jungen Bull getödtet. Während dem Melken einer Kuh sprang der Bull auf ihn zu, warf ihn mit den Hörnern in die Luft — hierauf trat er auf seinen Körper und durchbohrte ihn mit den Hörnern bis der Körper ganz zerstückelt und die Eingeweide aus dem Leibe gerissen waren. Das Blut des armen Miller tröpfelte auf den Kopf und Hals des Thieres und dies schien es noch mehr zu reizen, und als Miller schon todt war, ließ es seine Wuth noch an dem leblosen Körper aus.

Dies fiel in Gegenwart seiner Frau und Kinder vor, welche ihm keine Hülfe leisten konnten, bis es zu spät war.

Als kürzlich ein Leffen-Boot aus dem Hafen von Charleston, S. C., feuerte, fiel ein Mann über Bord — ein Haifisch ergriff ihn augenblicklich und verschwand mit ihm in die Tiefe.

Edward Evans, der des Mordes von John C. Ritter in Sandusky überwiesen worden, ist verurtheilt, am 30sten September hingerichtet zu werden.

Vor einiger Zeit fand zu Trenton ein Wettkampf zwischen einem Engländer und einem Yankee um \$100 auf jeder Seite statt. Jonathan besiegte John Bull.

Bei Marietta, Ohio, hatten schon seit einiger Zeit die Oppositions Stätchen und die Mail Stätchen Wettrennen angefaßt, als vor etwa 2 Wochen diese schändliche Praxis sehr übel ausfiel. Beide Stätchen kamen mit einander in Berührung und die Oppositions-Stätch ward mit 9 Personen umgeworfen und alle Passagiere mehr oder weniger verletzt. Die Treiber sollten exemplarisch bestraft werden.

Die zwei arabischen Pferde, welche der Sultan von Marokko dem Präsidenten der Ver. Staaten als ein Geschenk überfandt hatte, wurden, einem Congressbeschlusse gemäß, am 4ten August in der Stadt Washington durch öffentliche Versteigerung verkauft. Das eine kaufte L. W. Powell, Esq. von Virginien, für \$650, und Gen. Johann H. Eaton, von Tennessee, das andere für \$675.

Tod durch Wasserscheu.

Doktor Wilson, von Holmesburg bei Philadelphia liefert eine umständliche Erzählung von dem Krankheitsfalle eines gewissen Carl Baker, daselbst. Baker war etwa 20 Jahr alt, von kleiner Statur, robust und sehr thätig. Am Sonntag den 24sten Mai beschäute er seine Freunde, und belustigte sich damit, daß er einen kleinen Hund zwickte, bis dieser ihn endlich in den Daumen biß. Hier endete der Spaß — die Wunde wurde verbunden, und heilte schnell — Baker ging seinen Geschäften nach, und hatte die Sache vergessen, bis zum 17ten Juni, als er die gewöhnlichen Symptome der Wasserscheu blicken ließ, und am 20sten in den größten Schmerzen starb. Zwei andere Personen wurden von demselben Hunde bald darauf gebissen, worauf der Hund sich entfernte, und seitdem nicht mehr gesehen worden ist. Außer einem starken Schreck, haben sie bis jetzt keinen Schaden genommen.

Die St. Louis Zeitungen berichten, daß die Sioux- und Chippewa Indianer, jede Seite etwa 400 Krieger stark, auf dem Punkte gestanden hätten, sich einander die

Hirnschädel einzuschlagen und die Hälse zu brechen.

Wie steht die Rechnung jetzt?

Es sind 294 Erwähler-Stimmen für Präsident — von diesen erhielt Van Buren vor vier Jahren 174; nun setze 11 hinzu, welche er dieses Jahr von Süd Carolina erhalten wird, beträgt zusammen 185

Nun ziehe davon ab, was er bereits verloren hat:

in Connecticut,	8
Rhode Island,	4
Virginien,	23
Louisiana,	5
Nord Carolina,	15
— 55	

beträgt für Van Buren 130 Stimmen 148 sind erforderlich um erwählt zu werden. Von obigen 130 kann er noch rechnen zu verlieren:

in Neu York,	42
Pennsylvanien,	30
Georgien,	11
Michigan,	3
— 86	

diese 86 von 130, lassen ihm 44 Stimmen, und so wird die Wahl ungefähr ausfallen.

Größe Unglück zu Albany, N. Y.

Am 22sten August, Abends 5 Uhr, als die Dampfboote im Begriff waren, nach Neu York abzugehen und als eine große Menge Menschen sich auf der Brücke befanden, welche über das Canal-Wasser führt, brach die Zugbrücke ein und 70 bis 80 Menschen und 3 oder 4 Pferde und Karren wurden hinabgestürzt in das Wasser. 28 Toete hatte man bereits bis zum nächsten Tage gefunden. Die Menschenmenge auf der Brücke war besonders dadurch vermehrt, daß ein Wahnsinniger sich weigerte, seinen Aufsehern zu folgen Alte u. neue Welt.

Delegaten nach der Lancaster-Convention.

Eine große Zahl von Delegaten wurden vorigen Samstag durch den hiesigen Tippecanoe Club ernannt, um der Lancaster Convention beizuwohnen, deren Namen zu passender Zeitpunkt bekannt werden sollen. Solche, welche die Delegation zu begleiten wünschen, belieben sich für das Nähere zu wenden an Charles T. Toppel, Esq. in Reading.



Harrison Convention.

Die Freunde von Harrison und Tyler, in Pennsylvanien, sind höflich eingeladen sich in Convention in der Stadt Lancaster zu versammeln, auf Freitag, den 18ten nächsten September, für den Zweck solche Maasregeln anzunehmen welche die politische Erlösung des Schlußstein- Staates vollenden und ihn zu bewegen sich in einem Tone zu verhalten, der seines Patriotismus und Demokratie werth ist, zu den alorreichendsten Tugenden die uns täglich vom Westen u. Süden zukommen.

Die alten geprüften und nie besiegten Es-kadronen der "Alten Wache" werden, verheißt sich, bei Tausenden herankommen. Da sie auf dem Fick sind ist kein Anruf der Unterschriebenen für sie nöthig. Aber zu den andern Caunties des Staates, möchte die Commitee mit allem Ernst und Aufmerksamkeit sagen: "Achtet nicht die Entfernung und leichte Unannehmlichkeiten kommt vorwärts in eurer Macht, und opfert zum Wohl eures Landes die wenigen Stunden eurer Zeit. Das Resultat muß die Erwählung von 1 h m sein der nie unser Jutrauen mißbrauchte, und Sieg über ihn der nie dasselbe verdrückte.

Die Harrison Demokraten von der City Lancaster werden Veranlassen finden, für den Empfang und die Bequemlichkeit ihrer Bekker von andern Caunties zu sorgen, und Bekkehrungen für die Sitzung der Convention zu treffen.

Jedes Cauntty, durch seine Commitee, ist ersucht Maasregeln für die Ordnung ihrer Delegation zu treffen, durch die Ernennung von Marschällen und Vereituna von Fahnen-Conventionen gleich der hier berufenen, sind in Vorschlag in andern Theilen des Staates gehalten zu werden. Sie werden bekannt gemacht werden so bald die Tage für die Hal-tuna derselben bestimmt sind, wie sie schließlich für die näher dabei theilhaftigen aus jenen Theilen des Staates sein mögen. Für die Lancaster Convention wurde der 18te September für schließlich gehalten, um mit der großen Versammlung nicht gleich zu treffen, die am 10ten September gehalten werden soll. Wirer von diesem und andern Staaten, können bei der jetzigen Einrichtung, beide bewohnen.

- | | |
|---------------------|--|
| Thomas H. Burrows, | |
| Thomas Elder, | |
| William M. Clure, | |
| Joseph Wallace, | |
| John D. Betherell, | |
| John E. Montgomery, | |
| Bela Badger, | |
| James Gregory, | |
| Francis Parke, | |
| Samuel Alexander, | |
| S. D. Culbertson, | |
| John H. Walker, | |
| John Steelf, | |
| Staats-Committee. | |

Gesellschafts-Auflösung.

Die seither bestehende Gesellschaft unter der Firma von Zieber und Smith, wurde heute mit beiderseitiger Bewilligung aufgelöst. Die Noten und Rechnungen werden in den Händen von Philip Zieber, für Einforderung, bleiben.

Philip Zieber,
Edward D. Smith.
Reading, August 19, 1840.

Die Treckenwaaren-Handlung wird von den Unterschriebenen, am alten Stand, Ecke der 4ten und Penn-Strasse fortgesetzt werden. — Dankbar für geneigte Gunst, befi er, durch pünktliche Aufmerksamkeit in seinem Geschäft, einen Theil der Unterstüzung vom Publikum für sich zu erhalten.

Edward D. Smith.
Reading, September 1, 1840.

Die Grocery-Handlung wird durch den Unterschriebenen, am alten Stand, fortgesetzt werden, wo er durch pünktliche Aufmerksamkeit in seinem Geschäft, die bisher ihm gescheukte Kundschaft fern zu erhalten hofft.

Philip Zieber.
Reading, September 1, 1840. Sm.

Langschwammer Fair.

Die jährliche Fair in Langschwamm Taun-schip, Berks Cauntty, wird dieses Jahr am Stroh des Herrn Benjamin Wass in ersagtem Taunship stattfinden, auf Samstag den 12ten September. Für gute Musik, Speisen, Getränke, und alles was sonst das Vergnügen der Besuchenden befördern kann, wird bestens angefragt werden; alle Freunde solcher Vergnügungen sind höflich eingeladen beizuwohnen.

September 1, 1840. Viele Sm.

Warnung.

Auf einem gewissen Stückland in Quacom-manoir Taunship, Berks Cauntty, sind vor-letzten Donnerstags Nachmittags Trauben bei Halb Buschels Korbentüll megaetraget worden, worunter die Katharina von P. — und die Maria von E. — gewesen waren; wenn es noch einmal so kommt, dann werden sie öffentlich in den Zeitungen hervor kommen und noch mit dem Geisse bestraft werden, als Trauben-Diebe. —

Gesellschafts Auflösung.

Das hierjovur bestehende Gesellschafts-Gesellschaft zwischen Samuel Keen und Charles Toppel, in der Firma von Keen und Toppel, in der Lieferung von Schwellen für die Reading und Petrisille Nies-gelbahn-Compagnie, ist heute den 19ten August mit beiderseitiger Einwilligung aufgelöst. Alle Solche, die noch Forderungen an besagte Firma haben, wollen dieselben an Charles Toppel für Settlement einfinden, und Solche, die an dieselbe schuldig sind an ihn abbezahlen.

Samuel Keen,
Charles Toppel.
Reading, August 25. Sm.

Die Rechnung von Evans, Alsigne von Georg Braun.

Die unterzeichneten Auditoren, ernannt durch die Court von Condon Pleas von Berks Cauntty, zur Untersuchung obiger Rechnung, und den Betrag in Händen des Alsigne zu vertheilen an diejenigen welche rechtmäßig dazu berechtigt sind, werden für diesen Zweck zusammen kommen in der "Auditors and Arbitration Stube" im Court-Hause, am Dienstag den 8ten nächsten September, um 10 Uhr Vormittags, wo alle Interessirte gefälligst beizuwohnen werden.

J. S. Richards,
W. W. Grier, } Auditoren
D. M. Grien }
Reading, August 25, 1840. Sm.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Berks Cauntty.

Mitbürger: — Auf wiederholtes Ersuchen vieler meiner Freunde, erlaube ich mir hiermit, Euch mich als ein Candidat für das

Coroner's Amt

von Berks Cauntty anzubieten, sollte ich so glücklich sein, bei der nächsten Wahl eine Medway der Stimmen meiner Mitbürger von diesem Cauntty zu erhalten, so mögen sie verheißt sein, daß ich die Pflichten des Amtes getreu und unparteiisch erfüllen werde.

Euer unterthänigster Diener
Jonathan Greth.
lv.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Isaac Addams, weiland von Cumru Taunship, Berks Cauntty.

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene, wohnhaft in ersagtem Cumru Taunship, als Executor des letzten Willens und Testaments des erwähnten Verstorbenen angefaßt worden ist — und daß alle Solche, welche Ansprüche oder Forderungen an ersagte Hinterlassenschaft haben, dieselben zwischen nun und den 12ten nächsten September, wochbestätigt einzubringen haben. — Auch belieben Solche, welche an dieselbe schuldig sind, ohne Fehl, in der oben angegebenen Zeit abzuzahlen, an August 4. John, Hill, Executor. Sm.

Deutsche und Englische Vorschriften.

gestochen von Carl Friedrich Geesman, sind in dieser Druckerei zu haben.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artikel	per	Read.	Phila.
Waizen	Bsch.	1 00	1 10
Reggen	"	55	61
Welschkorn	"	48	53
Hafser	"	22	24
Klebsamen	"	1 00	1 15
Kleesamen	"	6 00	6 00
Timothy-Samen	"	3 00	2 25
Kartoffeln das	"	40	40
Salz	"	58	50
Gerste	"	50	50
Reggenbranntwein	Gall.	20	26
Apfelbranntwein	"	28	30
Leinol	"	75	68
Waizen Klauer	Faß.	5 00	5 50
Reggen do.	"	2 75	3 00
Schinken	Pfd.	16	10
Rindfleisch	"	7	8
Schweinefleisch	"	7	7
Unschlitt	"	9	9
Käsebutter	"	12	10
Hickory Holz	Klfe.	4 00	5 50
Eichen do.	"	3 00	4 50
Steinbohlen	Taffe	4 00	5 00
Gips	"	6 00	5 00

So eben erhalten.

Am Stroh des Unterschriebenen in Mohrsville, Berks Cauntty, eine Quantität vorzüglich großer Kohlen für Grob-Schmiede, und ebenso Eys- und Kupf-Kohlen zum Kalkbrennen, und eine Quantität Töp-Schindeln; alle dieses wird zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

William Angeel.
Mohrsville, August 11. Sm.

Sehet hier, wenn Ihr wohlfeil kaufen wollt!!!

Jakob Dieter, Sattler

in der Stadt Luzktaun,

benachrichtiget seine Freunde und das geehrte Publikum überhaup, daß er das obige Geschäft fortwährend betreibt und zwar gerade von Fabers Wirthshaus und Heidenreich's und Kug's Stroh geraden, so ansehnlich, daß er aller Arten Sattlerei und alle andere in sein Fach eingerechnete Artikel stets vorräthig hat oder auf Bestellung anfertigt.

Er ist dankbar für die ihm erzeugte ange-dehnte Kundschaft, und wird sich in der Folge auch bestreben dieselbe zu erhalten, nicht allein dadurch, daß er seine Pflicht als Geschäftsmann erfüllt, sondern daß er seine Artikel dauerhaft verfertigt und sie so wohlfeil als jemals zuvor verkauft.

Luzktaun, Juli 28. lv.

Warnung.

Schon Anfang Juni d. J. ließ ich in mehreren Zeitungen [deutschen und englischen] bes-kannt machen, daß G. F. Gaiser, aus Decimano, bei Kirchheim an der Teck, König-reich Würtemberg, aus meinem Geschäft, in welchem er nur zwei Monate als Buchhalter angestellt war, ohne mein Wissen und Willen am 5. Juni ausgetreten sei. Diese Nachricht alaubte ich dem Publicum schuldig zu sein; aber aus Schonung gegen den jungen Mann den ich nur für sehr leichtsinnig, aber nicht für schlecht hielt, sagte ich nicht mehr, obwohl die Art und Weise, wie er gegen mich und andere achtbare Handwerker gehandelt hatte, eine öffentliche Rüge verdient hätte. Gaiser reiste mit Wissen eines guten Bekannten von hier ab; gestand gegen diesen bittere Neue über das Vorgefallene und gelobte Besserung. Diese war jedoch nur von kurzer Dauer. Am 15ten Juli kam er in Harrisburg an, wo er von einem redlichen jungen Manne, Namens Robert Erasselet, freundlich aufgenommen wurde. Er logierte bei Hrn. E. Häh-nen und war der Schläflichbar des Hrn. Cras-feld. Dieser ging am 7ten Juli frühzeitig zum Geschäft, als Gaiser noch im Bett war. Bei seiner Zurückkunft zum Frühstück wollte er Gaiser wecken. Er war fort, hatte Cras-feld's Koffer gewaltsam erbrochen und ihm \$38 daraus entwandt. Wobin Gaiser ges-angenen, hat man bis jetzt nicht erfahren kö-nnen. Ich aber halte es für meine Pflicht, auf diesen Dieb und Betrüger, der sich bei sei-ner Ankunft in Harrisburg, den Namen G l u c k gab, das Publikum aufmerksam zu machen. Längere Schonung wäre hier Uns-recht.

Gaiser ist ein großer, starker Mann, hat schwarzes Haar und blühende Gesichtsfarbe, kleidet sich fein und spricht den schwäbischen Dialekt. Es sehe sich Jeder wohl vor, damit er nicht von ihm bestohlen, betrogen oder auf eine andere Art hintergangen werde.

J. G. W. Hoffelhardt.
Philadelphia, den 11ten August, 1840.

Anzeige.

So eben hat die Presse verlassen und ist in der Druckerei dieser Zeitung, einzeln und in größerer Zahl zu haben, ein für die betreffen- den Handwerker und Künstler höchst nützliches Werk, betitelt:

Der
praktische und erfahrene
Rathgeber,
für
Künstler und Professionisten,
oder ein
aus langjähriger Erfahrung geschöpftes
Rezeptbuch
Aus dem Englischen, mit Benutzung der bes-
sten in- und ausländischen Werke
bearbeitet.